

Gottesdienst zur Entpflichtung von Prof. Dr. h. c. Cornelia Füllkrug-Weitzel, 29. Mai 2021

Grußwort: Pfarrer Dr. Martin Junge, Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes

“Pan para el Mundo”, “Brot für die Welt”. Die Geschichte begeistert mich immer wieder: vor einigen Jahren warteten lokale Partner auf einen hochrangigen Delegationsbesuch von Brot für die Welt, und hielten zur Erkennung am Flughafen ein Schild mit der spanischen Aufschrift «Pan para el Mundo» hoch. Nach einigen Minuten wurden die lokalen Vertreter von Sicherheitskräften umzingelt und abgeführt... Was das denn solle, wurden sie gefragt, welcher Partei oder sozialen Bewegung sie angehörten, und warum sie mit so einem Schild aufwiegeln würden. Im Flughafengebäude würden keine politischen Kundgebungen toleriert. Und überhaupt.

Es hat eine Weile gedauert, sogar der lokale Bischof musste aufkreuzen um zu erklären und zu beschwichtigen, bis die lokalen Partner wieder freigelassen wurden. Ohne dem Schild, natürlich. Das wurde konfisziert. Zu aufrührerisch. Subversiv. Brot für die Welt – wo kommen wir denn da hin?

Diese Episode, die sich tatsächlich in einem lateinamerikanischen Land ereignet hat, ist ein starker Beweis für die enorme Sprengkraft der Botschaft des Evangeliums, wonach in Christus alle Menschen das Leben finden sollen, ein Leben in Fülle (Johannes 10:10). Im christlichen Verständnis, haben Werke der Barmherzigkeit in der umfassenden Vision dieser Würde, die allen Menschen zu eigen ist, und dieser Gerechtigkeit, die alle Menschen erreichen soll, ihren Horizont. Und darum ist christliche Nächstenliebe immer beides: ein ureigenes spirituelles Anliegen, eine unvermeidbare Ausdrucksform christlichen Glaubens, und zugleich eine zutiefst politische Angelegenheit.

Liebe Cornelia, ich habe mein Grusswort mit dieser Begebenheit beginnen wollen, weil ich in Deiner langjährigen und segensreichen Führungsrolle in Brot für die Welt immer diese beiden Dimensionen erkannt habe. Du hast immer beides gekonnt: biblisch und theologisch argumentieren, und politisch agieren, bzw. die Grundüberzeugungen christlichen Glaubens in das politische Gespräch zu bringen. Du hast komplexe politische Sachverhalte in die Kirchen hineinkommunizieren können – Brot für die Welt steht ja auch für enorme Bildungsarbeit – und hast zugleich theologische und ethische Zusammenhänge als eine deutsche Organisation mit globalen Verbindungen ins politische Gespräch gebracht. Lokal, aber auch global über Deine Mitwirkung in den ökumenischen Strukturen.

Der Lutherische Weltbund ist mit Brot für die Welt eng verbunden. Wir sind gemeinsam unterwegs in dieser Welt, die rauer wird, in der Ungleichheit weiterwächst, statt weniger zu werden, um konkrete Zeichen der Veränderung zu setzen, um Menschen und Gemeinschaften zu befähigen, und zivilgesellschaftliche Strukturen zu stärken. Wir halten dabei fest an der Vision, dass es Brot genug gibt, und dass alle Menschen Brot haben sollen. In der Stipendienarbeit, die wir gemeinsam betreiben, in der Unterstützung von Flüchtlingen, vornehmlich in Afrika, in der Anwaltschaftsarbeit zu Klimagerechtigkeit und für Menschenrechte insgesamt.

Ich möchte Dir aber über diese soliden partnerschaftlichen Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen Brot für die Welt und dem Lutherischen Weltbund hinaus auch persönlich für die hervorragende Kommunikation zwischen uns danken, sowie für Deine aktive Unterstützung besonders in den Arbeitsfeldern, für die es nie genug Unterstützung und Zusammenarbeit geben kann. Für eines davon, das Augusta Viktoria Krankenhaus in Ost-Jerusalem, hast Du freundlicherweise eingewilligt, als Mitglied des beratenden Vorstands weiterhin tätig zu sein. Der Lutherische Weltbund ist Dir dafür sehr dankbar.

Gottes Segen, liebe Cornelia: über die Aufgaben, die Du nun aus der Hand gibst, dass sie weiterhin Veränderung erwirken, und den Hunger nach Brot und Gerechtigkeit stillen. Über all das

Gottesdienst zur Entpflichtung von Prof. Dr. h. c. Cornelia Füllkrug-Weitzel, 29. Mai 2021

Unvollendete und Bruchstückhafte, dass Gott es zu einem guten Ende führen möge. Über Deinen weiteren Weg: dass Du weiterhin im Sinne Jesu unterwegs sein kannst, mit offenen Augen für die Menschen, die unterdrückt werden, mit starken Händen, die grosszügig zupacken wollen, mit einem scharfen Geist, der nicht nur Probleme erkennt, sondern ihnen auch auf den Grund gehen will.

Brot für die Welt. Pan para el Mundo. Ja, in Gottes Namen: Brot für die Welt!